AZ Appenzell
Nummer 26 / Preis Fr. 1.90

AV/Mittwoch, 17. Februar 2021

fenster dörig
Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung
Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell
Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch

# APPENZELLER VOLKSFREUND

## OBEREGGER ANZEIGER

Innerrhoder Zeitung / Amtliches Publikationsorgan

CITROËN
Garage Baumann Appenzell
www.baumann-garage.ch

9 771661 059003 00026

## Inhalt

### Härtefälle

Gewisse Branchen treffen die Corona-Massnahmen besonders hart. Detailhändler und Gastrobetriebe bewältigen seit bald einem Jahr Hindernisläufe zwischen Schutzmassnahmen und Teil- oder Total-Shutdowns – auch in Innerrhoden. **Seite 2**

### «Appezöller Buur»

Mehr als 99 Prozent des in der Schweiz verkauften Salzlakenkäses ist Importware. Ein Zürcher Oberländer-Käse mit Balkanwurzeln soll das jetzt ändern. Die Schweizer Bevölkerung findet zunehmend Gefallen an fetaähnlichen Käsesorten. **Seite 7**

### Tiefrot

Die Corona-Pandemie hat den Flughafen Genf hart getroffen: Die Passagierzahlen, die Flugbewegungen und der Umsatz sind im Jahr 2020 unter der Last der rund um den Globus ergriffenen Reisebeschränkungen eingebrochen. **Seite 9**

### Myanmar

In Myanmar haben wieder zahlreiche Menschen gegen den Militärputsch und die neue Junta protestiert. Auch 16 Tage nach dem Umsturz und trotz zunehmender Gewaltandrohung gibt es weiter massiven Widerstand in allen Landesteilen. **Seite 11**

Das, womit diese Kinder spielen, ist ein Auto: Einen Monat lang «mussten» die Kinder im Chinderhort Appenzell auf die gewohnten Spielsachen verzichten. Stattdessen waren Fantasie und Kreativität gefragt. (Bild: Mirjam Bächtold) Seite 3

## In Kürze

**Lilo Pulver:** Der Ehrenpreis des Schweizer Filmpreises 2021 geht an die 1929 geborene Berner Schauspielerin Lilo Pulver.

**Korruptionsvorwürfe:** Die Grünen in Österreich haben im Zusammenhang mit den Korruptionsvorwürfen gegen Finanzminister Gernot Blümel (ÖVP) scharfe Kritik an ihrem Koalitionspartner geübt.

**Cyber-Devise:** Bitcoin rückt der psychologisch wichtigen Marke von 50 000 Dollar immer näher. Die älteste und wichtigste Cyber-Devise steigt um 3,6 Prozent auf ein Rekordhoch von 49 972,75 Dollar.

**Hacker:** Nordkoreanische Hacker haben nach Angaben des südkoreanischen Geheimdienstes versucht, illegal an Informationen über den Coronavirus-Impfstoff des US-Unternehmens Pfizer zu gelangen.

### Ärztliche Notfalldienste

**Appenzell (Innerer Landesteil):**
Telefon 071 788 73 34

**Oberegg / Vorderland:**
Telefon 0844 00 11 22

**Mittelland / Hinterland:**
Telefon 0844 55 00 55

### Zahnärzte

**Notrufzentrale:** 0844 144 006

## USA und Russland verhandeln über Gefangene

(sda) Die USA und Russland haben einem russischen Anwalt zufolge Gespräche über einen Austausch von Gefangenen aufgenommen. Dazu könne es binnen zwei bis drei Monaten kommen, sagte Wladimir Scherebenkow. Er vertritt den ehemaligen US-Marineinfanteristen Paul Whelan. Dieser wurde im Juni wegen Spionage in Russland zu 16 Jahren Haft verurteilt wurde.

### USA stiessen Verhandlungen an

Offenbar hätten die USA unter Präsident Joe Biden die Verhandlungen angestossen. Eine Stellungnahme der US-Botschaft lag zunächst nicht vor. Scherebenkow konnte nicht sagen, ob auch der US-Bürger Trevor Reed, ebenfalls ein früherer Marine in russischer Haft, Gegenstand der Verhandlungen sei. Reed wurde im Juli zu neun Jahren Gefängnis verurteilt. Über die Frage, wer im Austausch aus der US-Haft entlassen werden könne, gebe es unterschiedliche Aussagen, sagte der Anwalt. Im Gespräch seien der Waffenhändler Viktor Bout und Konstantin Jaroschenko, der wegen eines Drogenvergehens in Haft sitzt.

## Vorläufige Aufnahme für verurteilten IS-Unterstützer

**Ein im März 2016 wegen Unterstützung einer kriminellen Organisation verurteilter Iraker muss auf Geheiss des Bundesverwaltungsgerichts vorläufig aufgenommen werden. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) verweigerte die Aufnahme, wogegen der Betroffene erfolgreich Beschwerde einlegte.**

(sda) Der Iraker stand 2016 mit drei weiteren Landsmännern vor dem Bundesstrafgericht. Er und zwei weitere Angeklagte wurden zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt. Der Hauptangeklagte in jenem Prozess ist aufgrund einer Verletzung gehbehindert und deshalb auf einen Rollstuhl angewiesen.
Das Bundesamt für Polizei (Fedpol) verfügte nach dem Urteil die Ausweisung des Beschwerdeführers. Das SEM aberkannte dem Mann im November 2016 die Flüchtlingseigenschaft und widerrief sein Asyl. Schliesslich reiste der Mann Ende Juni 2017 mit seiner Frau und den zwei Kindern freiwillig in die Türkei aus, wie aus einem am Dienstag veröffentlichten Urteil des Bundesverwaltungsgerichts hervor geht.

### Ablehnung wegen Asylunwürdigkeit

Die türkischen Behörden verweigerten der Familie jedoch die Einreise, so dass sie in die Schweiz zurückkehrte. Der Iraker stellte ein zweites Asylgesuch. Das SEM kam zum Schluss, dass er die Flüchtlingseigenschaft erfülle, lehnte sein Gesuch wegen Asylunwürdigkeit jedoch ab. Es vermerkte, dass gegen den Mann ein rechtskräftiger Ausweisungsentscheid vorliege. Das Fedpol beantragte im Oktober 2018 schliesslich beim SEM, eine vorläufige Aufnahme für den Mann zu prüfen. Das Staatssekretariat entschied, dass es trotz des bestehenden unzulässigen Wegweisungsvollzugs keine vorläufige Aufnahme gewähren werde.

### Keine Anwendung von künftigem Recht

Es begründete diesen Entscheid mit jenem Artikel der Bundesverfassung, der im Rahmen der Ausschaffungsinitiative angenommen wurde. Demnach seien alle Ausländer auszuweisen, die die Sicherheit der Schweiz gefährden würden.
Unerheblich ist laut Bundesverwaltungsgericht weiter, dass derzeit eine Gesetzesanpassung in Arbeit ist, die eine vorläufige Aufnahme des Irakers verbieten würde. Noch zukünftiges Recht könne nicht angewendet werden.

## Fast 300 000 Unterschriften für sofortige Öffnung

(sda) Einen Kurswechsel in der Corona-Politik verlangen bürgerliche Politiker vom Bundesrat – und machen Druck mit zwei Petitionen. 280 000 Personen fordern die sofortige Öffnung von Restaurants und Läden.

### «Es reicht, Herr Bundesrat Berset!»

Mit diesem Slogan haben SVP-Präsident Marco Chiesa und Vertreterinnen und Vertreter des Jungfreisinns, der Jungen SVP und der Jungen Auns am Montag auf der Berner Bundesterrasse ihren Unmut über die aktuelle Corona-Politik bekundet.
Die Corona-Strategie von Bundesrat Berset habe versagt, monieren die Petitionäre. Es brauche nun einen sofortigen Stopp der drastischen Massnahmen. Er wolle speziell die FDP-Bundesräte erreichen, sagte Chiesa. Justizministerin Karin Keller-Sutter und Aussenminister Ignazio Cassis hätten bisher den «linken Kurs des Bundesrats» mitgetragen.
Ab dem 1. März müsse «ein möglichst normales Leben» wieder möglich sein, sagte Chiesa – und hielt gleichzeitig fest, dass er «keine unkontrollierten Öffnungen» wolle.

**Redaktion:** Telefon: 071 788 30 01, redaktion@dav.ch / **Inserate:** Telefon: 071 788 50 20, inserate@dav.ch / **Abodienst:** Telefon: 071 788 50 20, abo@dav.ch / **Internet:** www.appenzeller-volksfreund.ch

# Wenn aus einer Kiste ein Auto wird

## Im Chinderhort Appenzell spielen die Kinder einen Monat lang ohne die gewohnten Spielsachen

**Einen Monat lang auf die Spielsachen verzichten – diesen Versuch wagte man im Chinderhort Appenzell. Mit Materialien, die auf den ersten Blick wie Abfall wirken, bastelten die Kinder kreative Spielsachen. Langweilig wurde ihnen nie.**

Mirjam Bächtold

Drei Kinder sitzen in einer Kartonschachtel und schaukeln heftig hin und her. Eine holprige Strasse muss das sein, in der sie in ihrer Fantasie im Auto brausen. Ein Mädchen spielt mit einem selbst gebastelten Hasenstall. Aus einer WC-Rolle ist ein Hase entstanden. Auf einem Tisch steht ein selbstgebastelter Kinderhort. Darin dient eine umgedrehte leere Margarinenschachtel als Tisch, darum herum stehen Korkenzapfen-Stühle und auf dem Tisch liegen Kronkorken-Teller. Das Projekt «Spielzeugfreie Zeit» zeigt, dass Kinder keine Spielsachen brauchen, um zu spielen. Das Projekt hat Erika Guerreiro entwickelt, die im ersten Lehrjahr zur Fachfrau Betreuung ist. «Wir schauen im Hort sowieso stark darauf, was möglich ist zu recyclen», sagt sie. «Wenn eine Bestellung kam, habe ich oft festgestellt, dass die Kinder grosse Freude hatten an leeren Kartonschachteln.»

Im Rahmen ihrer Lehre hat ihre Ausbildnerin im Hort ihr eine Projektarbeit aufgetragen und Erika Guerreiro hat die Idee der Wiederverwertung von scheinbar wertlosem Material aufgegriffen.

### Die Spielsachen machen Ferien

Einen Monat lang wurden die Spielsachen im Hort in einen Schrank versorgt. «Wir sagten den Kindern, die Spielsachen machen einen Monat Ferien», sagt Guerreiro. Gemeinsam hätten sie alles in Schachteln verpackt und weggeräumt. Die Kinder haben von zu Hause «wertlose» Materialien mitgebracht, die man normalerweise entsorgen würde. WC-Rollen, Kartonkisten, leere Plastikbehälter, Joghurtbecher, Korkenzapfen, Kronkorken und vieles mehr standen den Kindern zur Verfügung, um daraus etwas Neues zu basteln. «Die Kinder haben viel Neues gestaltet. Ihre Ideen sind sehr kreativ», sagt Maria Fritsche, Ausbildnerin von Erika Guerreiro. Besonders die älteren Kinder in der Gruppe «Flickflauder» im Alter von drei bis zwölf Jahren finden ihre neuen selbst gebastelten Spielsachen toll. Bei den jüngeren Kindern, in der Gruppe «Räupli» im Alter von 18 Monaten bis drei Jahren, haben die Betreuerinnen eher animieren und den Kindern Vorschläge machen müssen, was sie basteln oder wie sie damit spielen könnten. «Bei den älteren Kindern könnten wir uns vorstellen, das Projekt noch zu verlängern, wenn es ihnen Freude macht», sagt Fritsche. Das Projekt hat den Kindern gezeigt, dass man nicht immer das neuste Spielzeug braucht, um Spass zu haben.

Die Kinder haben ihren Chinderhort nachgebastelt. (Bild: Mirjam Bächtold)

## Kunstprojekt mit Chinderhort-Kindern in der Kunsthalle Ziegelhütte: Der Neugier der Kinder folgen

Auf spielerische Weise lernen Kinder in der Kunsthalle Ziegelhütte Kunst im Museum kennen. (Bild: Mirjam Bächtold)

(mjb) Aus dem obersten Stockwerk der Kunsthalle Ziegelhütte ist Kinderlachen zu hören. Fünf Mädchen und Buben, alle um die zwei Jahre alt, rennen im grossen Raum umher. Sie sind zuoberst, weil sie sehen wollten, wo der Stein befestigt ist, der an einem Seil bis ins Foyer zum Eingang herunterhängt.

Das Museum ist zwar wegen der Coronapandemie geschlossen, doch das Kunstprogramm für die Kleinsten kann stattfinden. Kunstvermittlerin Anna Beck-Wörner bringt den Zweijährigen auf kreative und spielerische Weise die Kunst näher. Angelehnt an das Projekt «lapurla – Kinder folgen ihrer Neugier», das durch Migros Kulturproduzent unterstützt wird, geht Beck-Wörner ganz auf die Bedürfnisse der Kinder ein. «Was ist das für ein Geräusch?», fragt eines der Kinder. Anna Beck-Wörner lässt ihn auf den Liftknopf drücken. Als sich die Lifttür öffnet, erkennen die Kinder, dass dieses feine Zischen das Geräusch war, das sie von weiter unten gehört hatten.

Später folgen die Knirpse der Kunstvermittlerin durch das Museum in einen Raum mit Bildern von Regula Engeler. «Das ist ein Dinosaurier!», ruft ein Knabe und beginnt, wie eines der Reptilien aus der Urzeit zu brüllen. Als Erwachsener ertappt man sich dabei, zu überlegen, was wirklich auf dem Foto ist. Und merkt dann: Das spielt keine Rolle. Für die Kinder *ist* es ein Dinosaurier.

### Wenig Planung, mehr Kreativität

Das Kunstprojekt findet an fünf Dienstagnachmittagen statt. Manchmal malt Anna Beck-Wörner mit den Kindern, manchmal spielen sie. Sie folgt jeweils dem Impuls, den die Kinder geben. Weniger Planung lässt mehr Raum für Kreativität. Sie lässt sie beispielsweise mit den ausgestellten Steinen eines Kunstwerks spielen. Später holen sie Kartonrollen und lassen sie im Foyer eine Rampe hinunterrollen.

Nun könnte man kritisch fragen, was das mit Kunst zu tun hat, und behaupten, mit Kartonrollen können Kinder ja auch zu Hause spielen. «Ja, das könnten sie. Aber die wenigsten Kinder machen das zu Hause», sagt Beck-Wörner, die selbst Mutter ist.

Kunstvermittlung für Zweijährige ist natürlich nicht dieselbe wie bei Gymnasiasten oder Mittelstufenkindern. «Es geht vielleicht nicht darum, ein Kunstwerk zu betrachten, aber darum Raum einzunehmen und das Museum als coolen Ort kennenzulernen», sagt Beck-Wörner. «Irgendwann ist es hoffentlich so selbstverständlich mit Kindern ins Museum zu gehen, als würde man mit ihnen in die Migros gehen.»

# Holzschlag zugunsten von Sicherheit und Artenvielfalt

## Herisau: Kranke Bäume im Heinrichsbad im Bereich Waldegg- und Kasernenstrasse

**Im Heinrichsbad in Herisau mussten im Bereich von Waldegg- und Kasernenstrasse aus Sicherheitsgründen Bäume gefällt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Wald verjüngt und der Waldrand aufgewertet.**

(Gk) Seit den Sportferien sind im Heinrichsbad Forstarbeiten in Gang. Entlang der Kasernenstrasse musste der Forstbetrieb am Säntis aus Sicherheitsgründen einzelne Bäume fällen, weil sie krank waren und ein Risiko für die Verkehrsteilnehmenden darstellten. Zahlreiche Eschen waren von einer Pilzkrankheit betroffen, dem sogenannten Eschentriebsterben. Auch entlang der Waldeggstrasse waren aus Sicherheitsgründen Baumfällungen nötig. Bei dieser Gelegenheit entfernte der Forstbetrieb auch kranke oder vom Sturm beschädigte Bäume im Innern des Waldstücks.

Durch die Durchforstung wurde der Wald ökologisch aufgewertet. Die entstandenen Lücken helfen bei der natürlichen Verjüngung des Baumbestandes. Zudem wurden am Waldrand Bäume entfernt, damit sich ein Strauchgürtel entwickeln kann. Das wertet den Waldrand als Lebensraum zugunsten der Biodiversität auf. (Bild: zVg)